

Werbebrücke taucht auf

Edersee gibt bei Niedrigwasser weiteres Bauwerk aus der Zeit vor dem Bau der Talsperre frei

Von Jörg Schüttler

EDERSEE. Die Fahrbahn der noch vollständig erhaltenen Werbebrücke unterhalb von Bericher Hütte und Spermauer-Modell ist aus dem Edersee aufgetaucht. Kurz hinter der Brücke mündet der Werbebach in die Eder ein.

Die Brücke wurde einst Rimberger Steg genannt. Da hinter schloss sich die Schlagwiese an, bevor das Gelände am Bettenhagen anstieg. Während der höchste Punkt des Spermauermodells bei einem Wasserstand von 31 Millionen Kubikmetern auftaucht, kommt die Brücke erst bei einem Inhalt von 20,50 Millionen Kubikmeter ans Tageslicht, das war zuletzt im Herbst 2003 der Fall.

Die Geschichte dieses Übergangs über den Werbebach reicht weit zurück: Nach der Reformation wurde das aufgelöste Kloster Berich in eine grafliche Meierei umgewandelt. Deren Einkünfte wurden 1577 zur Gründung und Erhaltung des waldeckischen Landesgymnasiums Korbach bestimmt (Alte Landesschule). Bei der Bericher Mühle musste



Edersee-Atlantis: Nach den Resten von Gut Vornhagen am Waldecker Schlossberg ist inzwischen auch die Fahrbahn der noch vollständig erhaltenen Werbebrücke aufgetaucht; im Hintergrund links die Bericher Hütte mit Talsperrenmodell.

Foto: Jörg Schüttler

für die Nutzung des Waldes Bettenhagen der Werbebach überquert werden, und auch die Bringhäuser ließen in der Bericher Mühle mahlen und schrotten. Somit wurde der Übergang über die Werbe dort wohl häufig genutzt.

1617 nahm der auf Schloss Waldeck residierende Graf Christian die Einnahmen der Bericher Meierei an sich, während das Gymnasium die Einnahmen des Klostergrundes Oberwerbe zugesprochen bekam. Für Unterhaltung und Renovie-

rung des Steges blieb das Gymnasium zuständig, obwohl es keinen Nutzen mehr davon hatte. Die Lehrer wehrten sich heftig, wenn eine Instandsetzung anstand. 1729 ließ die Schule erst nach langen Streitigkeiten den Steg reparieren. Nach dem Bau der Ederbrücke bei Berich 1899 wurde auch der Wunsch nach einer massiven Werbebrücke laut.

1000 Mark bewilligt

1900 schrieb das Bauamt: „Der Ersatz des Riemensteiges bei der Bericher Hütte ist dringendes Bedürfnis geworden, nur mit Gefahr für Vieh ist im letzten Winter die Werbe zu passieren gewesen und haben sich berechtigte Klagen und Beschwerden über diesen großen Uebelstand so angehäuft, daß der Bau der Brücke nicht mehr hinausgeschoben wer-

den kann; umso mehr als auch das Holzwerk des jetzigen Stegs anfänglich schlecht zu werden. Die Brücke soll massiv aus Grauwackensteinen vom Bericher Wege 5 m breit mit 7,0 + 7,5 m lang, 2,9 m hoch (Hochwasserstand 1890) bis zum Kämpfer ausgeführt werden.“

1901 bewilligte die Domänenkammer 1000 Mark, und bald darauf begann der Bau. Lange erfreuten sich Bericher, Nieder-Werber und Bringhäuser nicht an der Brücke. Um diese Zeit gab es bereits erste Planungen für ein großes Staubecken im Edertal. 1914 wurde der Edersee erstmalig angestaut, damit verschwand auch Bericher Hütte, Mühle und Werbebrücke in den Fluten.

Quelle: Jörg Schüttler: Streit mit Korbacher Gymnasium um den noch vollständig erhaltenen Werbebrücke im Edersee ist noch vollständig erhalten. In: Mein Waldeck Nr. 12 und 13 / 2014.



Atlantis in 1953: Links die Brücke über die Werbe, rechts die Ruinen der Bericher Hütte. Foto: Achim Seiditz